



Und die Unterschrift: „Der Ihnen ergebene Filmopérateur.“

waren. Ha, ha! Sie interessierte sich für Regiearbeit!

Und dann auch noch das: sie, die sich zur Kunst ganz gleichgültig verhielt, gleichgültig ins Theater ging, abonnierte eine Filmzeitschrift!

Mithin also ein Betrug? ... Nein, nein! Alles in ihr widersetzte sich dem; das wäre ihrem edlen Charakter ganz fremd gewesen. Er weiß: hier gab es keinen Betrug! Sie war doch nur, doch nur ehrlich.

Ihr Herz indes ... Und wenn nun in diesem Herzen alles seine wichtigste Angelegenheit ist. Nur an diesem dünnen Härchen hing sein Glauben. Und ihr Herz war nicht jungfräulich.

O Marie, was hast du mit mir und mit dir selbst getan?

Ein so schwerer Schlag! Ein Hieb in

den Kopf. Nun sieht man, wo sich der Jugendfreund, der schöne Mann wiederfindet! ...

Plötzlich ein Schmerz in der Brust. Er muß Morphium oder irgendwelche Tropfen nehmen.

Ach, jetzt ist schon alles egal ... In der Brust gibt es eine fürchterliche Katastrophe. Das Herz schlägt, als wollte es aus dem Leib heraus. Es ist schon müde, nicht mehr jung, hält das nicht aus, erträgt es nicht.

Aber das betäubende Wunder? Die Veränderung, die kraft ihres Willens mit ihr vorgegangen ist?

Oh, der Blick untrüglicher Liebe im Film fiel ihr nicht so schwer: sah sie doch auf jenen! ...

Aber es gibt noch eine Hoffnung: das letzte Bild. Es wird der Prüfstein sein.

Mit einem Sprung — zum Etui aus spanischem Leder. Dann setzt er sich schnell zum Apparat.

Auf der Leinwand sieht man sie im Schlafzimmer, sie kleidet sich um zur Nacht. Sie erwartet ihn, er kommt.

Oh, welcher Kummer ... Auf ihrem Gesicht liegt unverhohlenes Entsetzen, fast Widerstand.

Aber er hat dieses Bild doch schon früher, zu ihren Lebzeiten gesehen! Warum hat er das nicht früher schon wahrgenommen? Jetzt erst fiel plötzlich die Maske.

Ja, so ist es: wie oft, wenn er ins